

Einnahmestruktur nach staatlichen Ebenen

Die staatliche Einnahmeerhebung erfolgt auf den verschiedenen staatlichen Ebenen unterschiedlich, da Zentralregierung, Gliedstaaten und Gemeinden unterschiedliche Befugnisse zur Erhebung von Steuern und Einziehung von Sozialversicherungsbeiträgen haben. Der Umfang der Einnahmetransfers zwischen den verschiedenen staatlichen Ebenen gibt einen Anhaltspunkt für deren gegenseitige finanzielle Abhängigkeit. Die Höhe der von den nachgeordneten Gebietskörperschaften erhobenen Steuern und Abgaben kann als Ersatzvariable für ihre fiskalische Autonomie betrachtet werden.

Der Großteil der gesamtstaatlichen Einnahmen entfiel 2011 im OECD-Durchschnitt auf die zentralen Ebenen (60,3%). Auf die nachgeordneten Gebietskörperschaften (Gliedstaaten und Gemeinden) entfielen durchschnittlich 21% der Gesamteinnahmen, die verbleibenden 18,7% gingen an Sozialversicherungsträger. Die Aufschlüsselung der Einnahmen nach staatlichen Ebenen unterscheidet sich erheblich zwischen den verschiedenen OECD-Ländern. In drei Ländern betrug der auf die zentrale Ebene entfallende Anteil an den gesamtstaatlichen Einnahmen mehr als 85%, im Vereinigten Königreich (90,6%), in Neuseeland (89,6%) und in Norwegen (86,2%). Weniger als die Hälfte machte er demgegenüber in acht OECD-Ländern aus, drei davon keine Föderalstaaten: Finnland (42,9%), Frankreich (34,1%) und Japan (24,1%). In Japan und den nordischen Ländern mit Ausnahme von Norwegen entfällt ein vergleichsweise größerer Anteil an den Gesamteinnahmen auf die Gemeinden: durchschnittlich 31,2% im Vergleich zu 13,3% im OECD-Durchschnitt. Unter den neun föderal organisierten OECD-Ländern ist der auf die Gliedstaaten entfallende Einnahmeanteil in den Vereinigten Staaten (46%), in Kanada (43,2%) und in Australien (38,8%) am höchsten. In Frankreich entfällt fast die Hälfte der gesamtstaatlichen Einnahmen auf Sozialversicherungsträger.

Zwischen 2001 und 2011 ist der Anteil der Einnahmen, der an die zentralen Ebenen geht, im OECD-Durchschnitt um 1,7 Prozentpunkte zurückgegangen. Der auf die nachgeordneten Gebietskörperschaften entfallende Anteil hat demgegenüber um 1,3 Prozentpunkte zugenommen. Nur in sieben Ländern ist der Einnahmeanteil der zentralen Ebenen gestiegen: in Dänemark (+9,4 Prozentpunkte), Ungarn (+8,2 Prozentpunkte), Norwegen (+4,0 Prozentpunkte), Griechenland (+3,3 Prozentpunkte), Deutschland (+2,4 Prozentpunkte), der Schweiz (+1,6 Prozentpunkte) und Portugal (+0,1 Prozentpunkte).

Die zentralen Ebenen finanzieren sich hauptsächlich über Steuern, die 2011 durchschnittlich 77% der Einnahmen ausmachten. Im Gegensatz zu der relativ großen Homogenität der Einnahmequellen der Zentralregierungen sind auf den nachgeordneten Ebenen erhebliche Unterschiede festzustellen. Der Großteil der Einnahmen der Gemeinden besteht aus Finanztransfers zwischen verschiedenen Gebietskörperschaften sowie sonstigen Einkünften. Diese beiden Posten machten 2011 im Schnitt mehr als 61% der kommunalen Einnahmen aus. Von den übrigen 39% der kommunalen Einnahmen stammt der größte Teil aus Grundsteuern. Die Beschränkungen, denen die Gemeinden bei der Festlegung von Steuerbemessungsgrundlagen, Steuersätzen und Steuererleichterungen unterliegen, können ihre Möglichkeiten zur Erschließung eigener Einnahmequellen und somit u.U. auch ihre Fähigkeit zur Bereitstellung eines bedarfsgerechteren öffentlichen Dienstleistungsangebots verringern.

Methodik und Definitionen

Die Einnahmedaten stammen aus der OECD-Datenbank *National Accounts Statistics*, die auf dem System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (SNA) basiert. Dabei handelt es sich um einen international vereinbarten Katalog von Konzepten, Definitionen, Klassifizierungen und Regeln für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Nach der SNA-Terminologie setzt sich der Sektor Staat zusammen aus der Zentralregierung, den Gliedstaaten, den Gemeinden und der Sozialversicherung. Die Kategorie der Gliedstaaten findet nur für die neun OECD-Länder Anwendung, die föderal organisiert sind: Australien, Österreich, Belgien, Kanada, Deutschland, Mexiko, Spanien (wird als Quasi-Föderalstaat betrachtet), Schweiz und Vereinigte Staaten. In den Daten in Abbildung 3.17 und 3.18 (online verfügbar) sind Finanztransfers zwischen verschiedenen staatlichen Ebenen nicht berücksichtigt, außer für Australien und Japan. Abbildung 3.18 zur Veränderung der Einnahmeverteilung nach staatlichen Ebenen (2009-11) sowie Abbildung 3.19, 3.20 und 3.21 (Struktur der Einnahmen der Zentralregierungen, der Gliedstaaten und der Gemeinden) sind online verfügbar unter: <http://dx.doi.org/10.1787/888932941633>, <http://dx.doi.org/10.1787/888932941652>, <http://dx.doi.org/10.1787/888932941671> bzw. <http://dx.doi.org/10.1787/888932941690>.

Bei den Einnahmearten handelt es sich um Steuern (z.B. Verbrauchsteuern, Einkommensteuern, Vermögensteuern, Grundsteuern und Kapitalsteuern), Sozialversicherungsbeiträge (z.B. zur Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung) sowie Zuwendungen und sonstige Einkünfte. Die Zuwendungen können von anderen Staaten, internationalen Organisationen oder anderen innerstaatlichen Verwaltungseinheiten kommen. Sonstige Einkünfte umfassen Veräußerungserlöse, Gebühren, Vermögenseinkommen und Subventionen. Da diese Aggregate den *OECD National Accounts Statistics* nicht direkt entnommen werden können, wurden sie unter Verwendung von Einzelposten der Unterkonten konstruiert (vgl. Anhang A).

Literaturhinweise

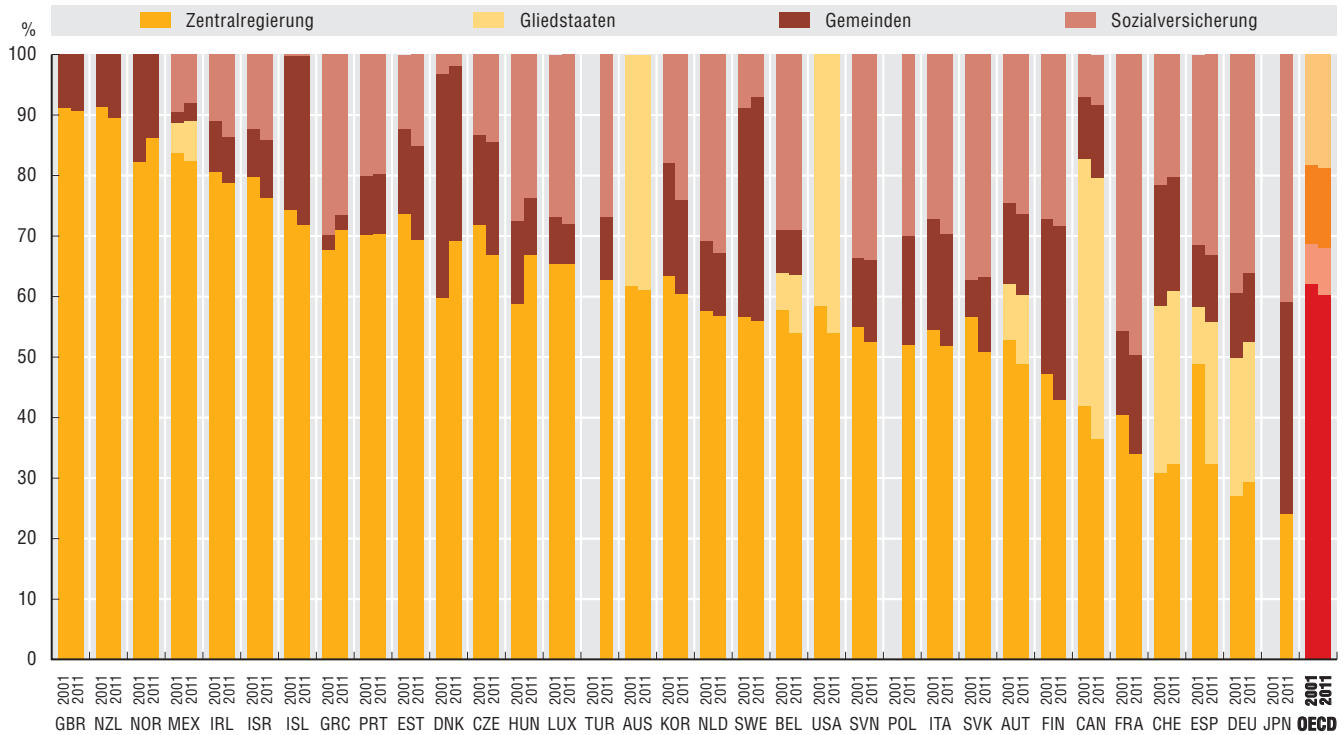
Blöchliger, H. et al. (2010), „Fiscal Policy Across Levels of Government in Times of Crisis“, *OECD Working Papers on Fiscal Federalism*, No. 12, OECD Publishing, Paris, <http://dx.doi.org/10.1787/5k97b10wqn46-en>.

Anmerkungen zu den Abbildungen

Für Chile stehen keine Daten zur Verfügung. Für Japan, Polen und die Türkei liegen keine Daten für 2001 vor, diese Länder sind im OECD-Durchschnitt daher nicht berücksichtigt. Finanztransfers zwischen verschiedenen staatlichen Ebenen sind nicht berücksichtigt (außer für Australien, Japan und die Türkei). Die Daten für Kanada und Neuseeland beziehen sich auf 2010 anstelle von 2011. Die Daten für Mexiko beziehen sich auf 2003 anstelle von 2001. In Australien und den Vereinigten Staaten werden die Gemeinden unter den Gliedstaaten erfasst. In Australien gibt es keine staatlichen Sozialversicherungssysteme. In Neuseeland, Norwegen, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten wird die Sozialversicherung auf Ebene der Zentralregierung erfasst.

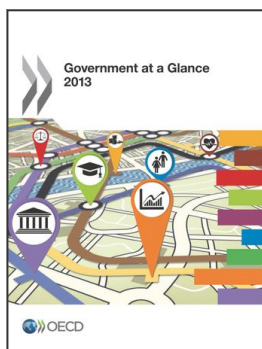
Hinweis zu den Daten für Israel: <http://dx.doi.org/10.1787/888932315602>.

3.17. Einnahmeverteilung nach staatlichen Ebenen (2001 und 2011)



Quelle: OECD National Accounts Statistics (Datenbank).

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932941614>



From:
Government at a Glance 2013

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/gov_glance-2013-en

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Einnahmestruktur nach staatlichen Ebenen", in *Government at a Glance 2013*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264209541-19-de>

This document, as well as any data and map included herein, are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area. Extracts from publications may be subject to additional disclaimers, which are set out in the complete version of the publication, available at the link provided.

The use of this work, whether digital or print, is governed by the Terms and Conditions to be found at <http://www.oecd.org/termsandconditions>.